

Bei Interxion in Wien gehen die Lichter niemals aus

interxion™

In einer zunehmend vernetzten Welt gewinnen Rechenzentren immer mehr an Bedeutung. Organisationen aller Größenordnungen sind auf die Verfügbarkeit ihrer Daten angewiesen. An 24 Stunden am Tag, 7 Tagen die Woche und 365 Tagen im Jahr sind Rechenzentren an Service Level Agreements von 99,999 % Verfügbarkeit gebunden; da kann eine Ausfallzeit von nur einer halben Minute bereits katastrophale Folgen haben.

Statt in kleinen lokalen Serverräumen und Rechenzentren werden Daten heute zunehmend in riesigen, spezialisierten Colocation-Einrichtungen mit Größenordnungen von bis zu 15 Megawatt (MW) und in virtualisierten Serverumgebungen verwaltet. Entsprechend wachsen auch die Herausforderungen, um ein solches Rechenzentrum rundum abzusichern, zu schützen und betriebsbereit zu halten. Aus diesen Gründen müssen die Betreiber von Rechenzentren eine hundertprozentige Garantie geben, dass die von ihnen angebotenen Einrichtungen lückenlos abgesichert sind.



Die Herausforderung

1998 in den Niederlanden gegründet, betreibt Interxion mittlerweile 39 Rechenzentren in 13 Städten verteilt in 11 westeuropäischen Ländern. Als der Boom in den ost- und mitteleuropäischen Märkten in den frühen 1990er Jahren begann, eröffnete Interxion 2000 das erste österreichische Rechenzentrum im strategisch günstig gelegenen Wien.

Österreich, oft als „Tor zum Osten“ bezeichnet, grenzt direkt an die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn und Slowenien, die wiederum direkt an Polen, die Ukraine, Rumänien, Serbien und Kroatien anschließen.

Für Rechenzentren sind kurze Entfernungen wichtig, vor allem im Geschäft mit Branchen wie Finanzdienstleistungen, die auf niedrige Latenzzeiten angewiesen sind. Im 4700 m² großen Rechenzentrum VIE1 werden geschäftskritische Daten für Hunderte Organisationen auf der ganzen Welt gespeichert.

Interxion kündigte im März 2014 den Bau eines zweiten Rechenzentrums (VIE2) in Wien an. Das VIE2 Rechenzentrum liegt neben der bestehenden Anlage in Wien. Beide Rechenzentren bieten Zugang zu über 100 Carriern und zu Interessengemeinschaften sowie eine direkte Anbindung an den Vienna Internet Exchange. VIE2 wurde in mehreren Bauphasen errichtet und steht mit weiteren, komplett ausgestatteten 2.800 Quadratmetern und etwa 11 Megawatt Leistung zur Verfügung.

Die Herausforderung für Interxion bestand darin, ein sicheres und zugleich zugängliches System zu schaffen, das entsprechend dem Wachstum des Rechenzentrums erweitert werden kann. Selbstverständlich wurde auch ein hundertprozentiger Brandschutz gefordert, der im Ernstfall eine vollständige Löschung des Feuers mit minimalen Systemausfallzeiten ermöglicht.

Die Lösung

Sicherheit, Brandvorbeugung und Brandschutz sind Schlüsselfaktoren, um sich als Betreiber von Rechenzentren am Markt zu differenzieren. Um den gesetzlichen Brandschutzanforderungen gerecht zu werden und seinen VIE2 Kunden eine erstklassige Sicherheitslösung zu bieten, hat sich Interxion für Johnson Controls entschieden, den weltweit größten, ausschließlich auf integrierten Brandschutz und Sicherheit spezialisierten Anbieter.

Die Sicherheitslösungen von Johnson Controls sind auf die speziellen Kundenanforderungen zugeschnitten – vom konventionellen eigenständigen Basis-system bis zu komplexen integrierten Brandschutz- und Alarmsystemen. In diese Lösungen können Branderkennung, Sprinkler- bzw. Wassernebellöschanlagen und Inertgas-Löschsysteme einbezogen werden wie auch die Fluchtwegskontrolle von Notausgängen, koordiniert durch die Johnson Controls Physical Security Information Management (PSIM) Software. Zusammen mit der Branchenkenntnis und der regionalen Expertise, hilft Johnson Controls Organisationen bei der Einhaltung von Normen und Richtlinien. All dies ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines effektiven Brandschutz- und Evakuierungssystems.

Grundlegend für jeden Geschäftsplanungsprozess ist die Risikominimierung. Zu Beginn der Planung für das VIE2 benötigte Interxion ein Unternehmen, das nachhaltige Sicherheit, Prozesseffizienz und den Schutz



von Menschen, Daten und Vermögenswerten garantieren konnte. Durch die bestehende enge Geschäftsbeziehung konnte Interxion Johnson Controls bereits als verlässlichen Partner.

Die Lösung von Johnson Controls zu Brandschutz und Zutrittskontrolle ermöglicht Interxion, seine Rechenzentren VIE1 und VIE2 vor einer Reihe von Bedrohungen zu schützen, darunter Elektrobrände und Datendiebstahl. Die hochgradig skalierbare und vollständig integrierte Lösung besteht aus einem Gaslöschsystem und einem Zutrittskontrollsystem.

Das Gaslöschsystem umfasst 100 Hochdruckbehälter (50 Einsatzflaschen und 50 Reserveflaschen) und schützt vier Serverräume. Das INERGEN® 300 Bar Constant Flow Gaslöschsystem ist mit einer

FAST2030 Steuerzentrale mit zeitverzögerter Auslösung verbunden. Zum Schutz der empfindlichen Server sind die Düsen zur Geräuschreduzierung mit HD Protector Düsenschalldämpfern ausgestattet.

Das von Johnson Controls eingesetzte INERGEN® Gas hat die einzigartige Eigenschaft, hervorragende Löscheigenschaften mit einem hohen Personenschutz zu kombinieren. INERGEN® sorgt über einen physiologischen Effekt dafür, dass sich jede Person im betroffenen Gebiet noch mit ausreichend Sauerstoff aus der Atmosphäre versorgen kann und bildet, anders als synthetische Löschgase, bei hohen Temperaturen keine toxischen oder korrosiven Zersetzungsprodukte.

Die Zutrittskontrollsysteme, bestehend aus Kartenlese- und biometrischen Geräten, ermöglichen Interxion nachzuvollziehen, wer die Rechenzentren und die umliegenden Bereiche betritt. Dazu gehören auch die Türen zu den Transformatorstationen, USV-Räumen und Klimaanlageanlagen. Das System besteht aus 58 Karten- und sechs Fingerabdrucklesegeräten, die mit 17 I/O-Controllern und 12 Steuereinheiten verbunden sind. Interxion erweiterte dieses System 2014, somit sind jetzt 67 Karten- und 10 Fingerabdrucklesegeräte mit 13 Steuereinheiten verbunden.





Interxion ist der führende Rechenzentrumsanbieter Europas und sein Speicherbedarf wird wachsen. Um die Nachfrage erfüllen zu können, hat das Unternehmen seinen Betrieb in Wien und an anderen Standorten bereits erweitert. Carrier, ISPs und relevante Cloud-Communities, die auf 100-prozentigen Zugang rund um die Uhr angewiesen sind, wissen, dass sie sich auf Interxion verlassen können und dass das Unternehmen ihre Anforderungen an Rechenzentren erfüllt.



Das Ergebnis

Johnson Controls lieferte eine Lösung, bei der Interxion sich hundertprozentig darauf verlassen kann, dass alle potentiellen Risiken auf ein Minimum reduziert werden. Die Zugangskontrolle, einschließlich biometrischer Technologie, in Kombination mit physischen und logischen Personenschleusen, ermöglicht Interxion, sich gegen unerwünschten, potenziell widerrechtlichen Zutritt zu schützen. Diese umfangreiche Zugangskontrolle versetzt Interxion in die Lage, zusätzliche Sicherheits- und Brandschutzlösungen sowie zukünftig erforderliche Funktionen zu implementieren, ohne die Beherrschbarkeit des gesamten Systems zu gefährden.

Da das Unternehmen ehrgeizige Expansionspläne hat, war diese Flexibilität für Interxion vor der Implementierung besonders wichtig. Die Flexibilität der physischen Sicherheit ist ein Muss für die Weiterentwicklung, da Interxion seine gesamte Sicherheitslösung auch an die Anforderungen einzelner Kunden anpassen muss.

Mit dem weltweit wachsenden Datenvolumen steigt auch der Bedarf an sicheren, geschützten Rechenzentren nahezu exponentiell.

„Physische Sicherheit ist für unsere Kunden äußerst wichtig und vereinzelt müssen wir unser gesamtes Sicherheitskonzept auf spezifische Kundenanforderungen neu abstimmen. Die Lösung von Johnson Controls ermöglicht es uns, dies auf effiziente und einfache Weise zu realisieren. Diese Kombination aus Skalierbarkeit, Zuverlässigkeit und dem Support Service machte es uns leicht, uns für eine weitere Zusammenarbeit mit Johnson Controls zu entscheiden.“

Bernhard Pawlata
Sicherheits- und Qualitätsmanager
bei Interxion

„Für das Hosting in Rechenzentren ist Sicherheit ein entscheidendes Kriterium und eine wichtige Überlegung für Organisationen, die Fernzugriff auf Daten benötigen. Die vom Interxion Team gewählte Lösung wird sicherstellen, dass das Rechenzentrum geschützt ist und unterstreicht das Bestreben des Unternehmens, die gehosteten Systemumgebungen seiner Kunden bestmöglich physisch zu schützen.“

Rudolf Deussner
Sales Manager – Sicherheitstechnik,
Johnson Controls

Informationen über Interxion

Interxion (NYSE: INXN) ist ein führender europäischer Carrier- und Cloud-neutraler Anbieter von Colocation-Services für Rechenzentren in Europa, der in über 39 Rechenzentren in 11 europäischen Ländern eine Vielzahl an Kunden bedient. Die einheitlich konzipierten, energieeffizienten Rechenzentren von Interxion bieten ihren Kunden umfangreiche Sicherheit und hoch verfügbare Betriebszeiten für ihre geschäftskritischen Anwendungen.

Durch den Zugang zu mehr als 500 Connectivity-Anbietern, 20 Internetaustauschknoten in Europa und den wichtigsten Cloud- und digitalen Medienplattformen hat Interxion Connectivity-, Cloud-, Content- und Finanzzentren gebildet, die das Wachstum von Kunden-Interessengemeinschaften nachhaltig fördern.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.interxion.com

Weitere Informationen unter: www.johnsoncontrols.com

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. © 2018 Johnson Controls. Alle Rechte vorbehalten. – 05-103-71-052018-001-CS